

Fronleichnam 2023

Liebe Schwestern und Brüder

von der römisch-katholischen Gemeinde im Fürther Norden:

Bei strahlendem Sonnenschein habe ich mich diesmal auf dem Weg gemacht von unserer alten Vacher St. Matthäus-Kirche zu ihnen hier nach Herz Jesu in Mannhof.

Herzlich grüße ich Sie hier im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde von Vach und danke für die Einladung.

Vielleicht erging es Ihnen genauso wie mir und Sie haben es schmerzlich gemerkt.

Als die Vacher Brücke neulich für ein Paar Tage gesperrt war, konnte man nicht direkt zueinander kommen, sondern musste den Umweg über Stadeln machen.

Was hilft die beste Brücke, wenn man nicht zueinander kommt.

Eine Brücke muss ständig neu gebaut und erneuert und gewartet werden, damit sie in Funktion bleibt.

Am besten schon beiden Seiten.

Nur so können Menschen zueinanderkommen und trockenen Fußes an das andere Ufer gelangen.

Unser Motto also soll lauten: mit Christus Brücken bauen.

Aber wie kann das Geschehen? ganz praktisch:

3 Beispiele sind mir dazu eingefallen

1. Eine ganz besonders wichtiges Beispiel ist das gemeinsame Beten.
sei es in Stadeln beim gemeinsamen Friedensgebet in der Fürbitte für die Opfer des Krieges in der Ukraine.
oder ganz in der Stille mit dem Entzünden einer Hoffnungskerze am Friedensleuchter in Vach.
2. Ein Beispiel für Brückenbauen ist auch die Versöhnungsfahrt der Vacher Gemeinde zum Schloss Klaus in Oberösterreich.
Dort haben vor 400 Jahre, evangelische Christen wegen ihres Glaubens willen ihre Heimat verlassen müssen (Exulanten) und haben bei uns in Vach eine neue Heimat gefunden.
Im Gepäck hatten sie einen goldenen Kelch, einst für die Schloßkirche Klaus bestimmt. Den brachten Sie als Zeugnis ihres Glaubens mit und stifteten ihn der Vacher Kirchengemeinde.
Er ist bis heute im eucharistischen Gebrauch.
Nach 400 Jahren im Jahr 2018 wurden wir zu einen ökumenischen Gottesdienst eingeladen und feiern mit dem historischen Kelch gemeinsam das Abendmahl. Das Mahl des Herren - ein Zeichen der Versöhnung
. Das ist das Große bei Gott. Weil Gott uns vergibt, können auch wir vergeben. Weil Gott uns liebt, können wir auch lieben.

Laßt uns also ¹⁵wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. ¹⁶

Von ihm aus wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengehalten durch jede Verbindung, die den Leib nährt mit der Kraft, die einem jeden Teil zugemessen ist. So wächst der Leib und erbaut sich selbst in der Liebe.

Es kommt somit darauf an zusammenzukommen und Kontakte zu knüpfen und mit Christus Brücken zu bauen.

Beispiele dafür wie die beiden großen Kirchen mit Christus gemeinsam Brücken bauen, zeigt zur Zeit der 38. Ev. Kirchentag in Nürnberg

Das Motto lautet „Jetzt ist die Zeit“.

Bis Sonntag feiern wir in der Frankenmetropole Kirchentag inmitten der Krise. Kirchentag, das sind 5 Tage reden singen, beten, hören und Ringen um den Glauben, um die Liebe und um die Hoffnung.

Jetzt ist die Zeit. Kehrt um und glaubt an das Evangelium (Markus 1, 15: Jesus verkündete die heilsame Kraft des Evangeliums und sagte:

„Jetzt ist die Zeit. Gottes Reich bricht an unter euch, spürt ihr es schon?“

Kehrt um und glaubt an die verändernde Kraft des Evangeliums.

Jetzt ist die Zeit.

Inmitten der Krise das Verbindende und Heilsame zu suchen und ganz neu zu glauben, zu hoffen und zu lieben.

Das Evangelium von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes läßt uns jetzt schon miteinander umgehen und leben.

Wir sind frei wir können uns verändern wir können uns einander zuwenden trotz aller Verschiedenheit.

Jesus hat uns an das Beste in uns erinnert. jetzt ist dafür die Zeit.

Mich führen zu lassen von der heilsamen Kraft des Evangelium Gottes, alle Angst und Differenz zum trotz.

Nichts braucht diese Welt jetzt so sehr wie die Liebe Gottes zu erkennen und danach zu leben.

Wir kommen zusammen unter ein und demselben Himmel, weil wir an einen Gott glauben der uns in seiner Menschenfreundlichkeit zusammen denken kann, Altrentnen zum trotz.

Wie wollen wir leben ? Wo finde ich Halt ? Wie hinterlassen wir unseren Kindern diese Erde, fragen unserer Zeit jetzt ist Zeit dafür nutzen sie das umfang

Es ist die Hoffnung auf Gemeinsamkeit und Verbindung aller Christinnen und Christen.

Diese Hoffnung zeigt eine

Weg, der über das hinausgeht,

was Menschen sich zurechtlegen, berechnen und strategisch planen

könnten. Die Hoffnung ist stärker,

das haben wir Christen in diese Gesellschaft mit einzubringen –
in eine Gesellschaft, die erstmal nicht mehr mehrheitlich christlich ist,
das sollten wir gemeinsam tun, nicht getrennt voneinander .

Ev. Und katholische Christen sollten ihre Verbundenheit und sich ihrer
gemeinsamen Sendung vergewissern.

Alle Christinnen und Christen müssten gemeinsam die österliche Hoffnung
bezeugen. der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden
Halleluja.

In diesem Sinne sind wir gemeinsam auf dem

Weg mit Christus Brücken bauen

Christus ins Zentrum zu stellen,

zu hoffen und immer wieder neu auf Gott zu vertrauen,

aber auch mutig in unserer Zeit und Welt zu bekennen und Zeugnis
abzulegen, was uns trägt.

Gott segne Sie und alle die Ihren.

Bleiben Sie behütet!

Auf Wiedersehen

Markus Pöllinger, Pfarrer von St. Matthäus Vach

*Jetzt ist die Zeit“ wir feiern in der Frankenmetropole Nürnberg/Fürth Kirchentag inmitten der
Krise. Kirchentag, das ist fünf Tage reden, singen, beten, hören und ringen um Glaube, Liebe
Hoffnung.*

*Wir kommen zusammen unter ein- und demselben Himmel, weil wir an einen Gott glauben, der
uns zusammendenken kann, allen Differenzen zum Trotz. Drängende Fragen unserer Zeit. Jetzt
ist Zeit dafür. Das umfangreiche Programm führt uns in die kontroversen Fragen und Debatten.*

*Jetzt ist die Zeit. Zeit inmitten der Krise das Verbindende und Heilsame zu suchen. Zeit zu
sagen, worauf ich hoffe und was ich aufgrund meiner Hoffnung bereit bin zu tun.*

Bleiben Sie behütet!

Ihr

Markus Pöllinger

Pfarrer von St. Matthäus Vach